

Wandlung des Landschaftsideals aus der stilisierten Rokokolandschaft in die Rousseauische Berglandschaft, wie sie bis in das 19. Jahrhundert in der Kunst vorherrschend blieb. Auch die Romantik pflegte noch das durch äußere Bewegtheit der Linien und Formen bestimmte Landschaftsbild, wenn sie auch begann, die reale individuelle Anschauung praktisch zu verwerten. War durch die Romantiker ein Schritt weiter zur Vergeistigung und Erweiterung des Landschaftsbildes getan, so blieb die Entdeckung der Ebene, der norddeutschen Flachlandschaft, dem 4. Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts vorbehalten. Hier war es nun vor allem die Droste, welche aus einer rein persönlichen Bindung an die westfälische Landschaft „als qualitativ bestimmter Art von Natur“ mit einem ausgesprochenen Gefühl für ihre typischen Eigenheiten das norddeutsche Moor und die norddeutsche Heide zu schildern unternahm. Ihr Landschaftsbild war Stimmungsbild, mit einer inneren Intensität erfüllt, wie sie in der Folgezeit unerreicht blieb, freilich allerdings stark einseitig und darum nicht schlechthin erschöpfend. Unabhängig von ihr schritt der Realismus weiter vor und gestaltete in seinen Vertretern Storm, Alexis, Groth u. a. den Stimmungsgehalt der Landschaft bewußt realistisch. Hier finden wir nun schon die Betrachtung der Landschaft als Einheit, als Totalität; das Bewußtsein der Rauntiefe, die Verwendung des Lichtmotivs in der Landschaft und das Erfassen des stimmungsmäßig Verschiedenen in der Ebene. Alexis entdeckte die Bildeinheit des Waldes; Storm setzte die Märchenerstmalig in Beziehung zum Meer; Fontane, der große Prosatiker, abstrahierte vom Stimmungswert und zeichnete die Landschaft so wirklich, so konkret und objektiv wie möglich. Mit dem Impressionismus aber vollzog sich erst die Verlebendigung der Landschaft, ihre unmittelbare Beziehung als höhere Wesenheit auf das Individuum. Man braucht nur die Namen Liliencron und Löns zu hören, um zu fühlen, daß mit diesem Aufgehen in der Landschaft an sich ihr Ausdruck in der Dichtung einen Höhepunkt gefunden hat. — Wir haben in Trüper einen feinen und klugen Interpreten des Landschaftsmotives in der Literatur vor uns. Manches will uns reichlich abstrakt erscheinen, zumal der Autor mit Beispielen nicht eben verschwenderisch umgeht. Auch wäre man für ein näheres Eingehen auf die rein technische Verwertung des Landschaftsbildes in Prosa und Dichtung dankbar gewesen. Denn man ist sich bei fortschreitender Lektüre immer deutlicher bewußt, hier einen Menschen sprechen zu hören, welcher kein besseres Bestreben kennt, als unserer norddeutschen Landschaft ihre feinsten, geheimsten Eigentümlichkeiten abzulauschen.

Dr. W. G.

H. A. Daniel, Neues geographisches Handbuch für Haus, Bureau und Schule. 85. völlig umgearbeitete Auflage. Hrsg. von Dr. R. Fritzsche. Halle: Buchhandlung des Waisenhauses 1929. — Der „große Daniel“ ist seit Jahrzehnten eines der verbreitetsten geographischen Lehrbücher gewesen. Mit fast einer halben Million Exemplaren hat er seinen Siegeszug durch die Welt vollendet. Aber schon 14 Jahre ist es her, daß die letzte, die 84. Auflage des viel gesuchten Buches erschien. Jetzt, um die Jahreswende tritt das Werk nun in ganz neuer Gestalt vor uns hin. Von dem Inhalt, wie ihn Daniel formte, ist kaum noch viel übrig geblieben. Die geographische Wissenschaft hat sich seither so vollkommen neuen Methoden zugewandt, daß eine durchgreifende Umgestaltung des Buches notwendig wurde. Dr. R. Fritzsche hat diese schwierige Aufgabe ausgezeichnet gelöst. Er hat die vielen Aufzählungen und manche Beschreibungen des alten Lehrbuches fortgelassen und dafür wirtschaftliche und geopolitische Darstellungen eingelegt. Eindrucksvolle Tabellen, Diagramme und Profile erleichtern das Verständnis. Eine außerordentlich große Zahl vorzüglich gewählter Bilder von Landschaften, Menschentypen, charakteristischen Fossilien illustrieren das Gesagte in mustergiltiger Weise. So ist der große Daniel ein vortreffliches Lehrbuch für die Hand des Lehrers, des Studierenden und des Schülers geworden. Zugleich aber ist er ein äußerst anregendes Werk, das jedem Aufschluß gibt, der sich über das Wesen der modernen geographischen Forschung, über das Werden unserer Erde, sowie über Länder und Erdteile unterrichten will. Und nicht zuletzt ist es ein notwendiges Handbuch für den Beamten und Kaufmann, der sich schnell über ein Land oder ein Volk zu belehren wünscht. Der verhältnismäßig billige Preis für das umfangreiche und mit über 300 Abbildungen ausgestattete Werk wird auch weiteren Kreisen die

Anschaffung ermöglichen. Auch in der Bücherei unserer Heimatsfreunde sollte er nicht fehlen. Denn nur mit Hilfe methodischer Erkenntnisse wird man sich ein deutliches Bild von der Art unserer engeren Heimat machen können. G.



Für die Lauenburgische Jugend



Die Jahresversammlung des Kreis Ausschusses für Jugendpflege fand am 28. Oktober 1928 in Büchen statt. Die Versammlung war von den Vertretern der Jugendvereine unseres Kreises gut besucht. Der Vorsitzende gab einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Vorstandes, aus dem hervorzuheben ist, daß dem Kreis Ausschuß für Jugendpflege zur Zeit 75 Jugendvereine angeschlossen sind. In dem letzten Jahre konnte der Bau von neun Sportplätzen gefördert werden. Zwei Jugendheime — in Lauenburg und Rakeburg — wurden eingeweiht. Die neue Jugendherberge in Lauenburg wurde eröffnet. Der Jugendherberge in Rakeburg wurden neue schöne Räume in der alten Bürger Schule überwiesen. Eine äußerst lehrreiche Jugendführertagung wurde in Mölln veranstaltet. Drei Bezirkslehrgänge der Regierung wurden beschickt. An der Ausstellung „Das junge Deutschland“ war der Kreis in bescheidener Weise beteiligt. Die Jugendbüchereien, sowie die Diapositive und Bildbänder wurden vermehrt. Die Herrn Schulrat Scheele unterstehenden ländlichen Fortbildungsschulen förderten die Bestrebungen der Jugendpflege in überaus wertvoller Weise. — Die Rechnungsablage ergab, daß aus den vom Kreistage und von der Regierung bewilligten Mitteln 3522 Mark an Beihilfen für Jugendvereine verteilt werden konnten. Für die laufenden Ausgaben der Jugendherbergen waren 500 Mark und für die Herrichtung von Sportplätzen 1000 Mark bereitgestellt. — Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde ein Bericht des Herrn Schumacher-Rakeburg über den letzten Bezirkslehrgang in Altona, sowie des Herrn Lehrers Eggers über den Turnhallenbau in Lüttau erstattet. — Die nächste Jugendführertagung soll im Mai in Schwarzenbek stattfinden. Sie soll das Thema „Jugendwandern“ behandeln. — In den Vorstand wurden gewählt: Fr. Koch-Lauenburg, sowie die Herren: Lehrer Bohsen-Lauenburg, Hauptpastor Bruns-Mölln, Pastor Claußen-Sandesneben, Pastor Feilcke-Basthorst, Rektor Grimm-Rakeburg, Turnlehrer John-Mölln, H. Lemmermann-Lauenburg, H. Nehn-Mölln, Steinfatt-Mölln, Oberstadtschreiber Stimming-Rakeburg und Fr. Zimmermann-Schwarzenbek.

Der Herr Regierungspräsident gibt eine Äußerung der Frankfurter Allg. Versicherungs-Aktiengesellschaft bekannt, wonach sich die **Haftpflichtversicherung für Jugendführer** nicht auf solche Fälle erstreckt, wo der Jugendführer als **Autofahrer** der Haftpflicht unterliegt. In solchem Falle empfiehlt die Gesellschaft, einen besonderen Versicherungsvertrag abzuschließen.

Der Kreis Ausschuß für Jugendpflege hat folgende **neue Bildbänder** angeschafft, die von den Jugendvereinen zur Vorführung von Lichtbildern kostenlos entliehen werden können: München und Nürnberg; Deutsch-Süd-Tirol; Vom Einbaum zum Ozeanriesen; Tiere der Eiszeit; Das Leben in einer mittelalterlichen Stadt; Die Großmächte der Gegenwart; Richter, Schwind, Spitzweg; Zwerg Nase und Vom tapferen Schneiderlein; Scherenschnitte und Klein Männchen.

Die Reichszentrale für Heimatdienst in Kiel hat eine Lichtbildserie „**Jugendwandern, Jugendherberge und Jugendleben**“ erworben, die von der genannten Zentrale entliehen werden kann.

Auf vielfachen Wunsch weise ich die Jugendvereine auf die **Jahrbücher Gucktästlein 1929** und **Freudenborn 1929** hin. Beide sind bei Wilh. Limpert in Dresden erschienen. Das erstere ist für Kinder von 6—10, das letztere für Kinder von 10—15 Jahren bestimmt. Im gleichen Verlag ist auch der **Bilder-Kalender Deutsches Wandern 1929** erschienen. — Ferner sei auf das von E. Voggenreiter-Potsdam herausgegebene **Taschenbuch für den deutschen Jugendführer** und den bei A. Fröhlich-Leipzig erschienenen **Wohlfahrtsalmanach Frohe Jugend** empfehlend hingewiesen. G.